

Grußwort anlässlich des Festaktes der Verleihung des Kavaliersordens  
an Herrn Froben Schulz.

Marmorsaal des Presseklubs in Nürnberg, 18.12.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einigen Jahren und genauer gesagt im Oktober des Jahres 2003  
wurde dem Begründer der Deutsch – Polnischen Gesellschaft in  
Franken, Herrn Kraft – Alexander Prinz zu Hohenlohe Oehringen für  
seine hervorragenden Verdienste um die deutsch – polnische  
Annäherung und Versöhnung das Offizierskreuz des Verdienstordens  
der Republik Polen zuerkannt.

Es war damals ein besonderes Ereignis nicht nur für Herrn Prinz zu  
Hohenlohe, der in seiner Dankrede bezeichnete die Entgegennahme  
des Ordens als einen glücklichsten Augenblicke seines Lebens.  
Wir alle waren stolz, weil diese sehr hohe Auszeichnung nur selten an  
einen nicht polnischen Staatsangehörigen vergeben wird.

Umso größerer ist mir das Vergnügen Ihnen, meine Damen und  
Herren mitteilen zu dürfen, dass an seinen nicht direkten Nachfolger,  
Herrn Froben Schulz ebenfalls eine hohe Auszeichnung - das  
Kavalierskreuz des Verdienstordens für besondere Verdienste um die  
Intensivierung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen  
und Deutschland und Popularisierung polnischer Kultur in Franken  
vergeben wurde.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der DPG in Franken und meinem eigenen möchte ich Sie  
zu diesem nicht alltäglichen Festakt sehr herzlich willkommen heißen.

Im Besonderen begrüße ich:

Frau Elżbieta Sobótka, die Generalkonsulin der Republik Polen  
Herrn Fritz Körber, als Vertreter des Bezirksratpräsidenten,  
Bezirksrat, dazu Beauftragter für die Regionalpartnerschaften des  
Bezirks Mittelfranken und Vize Präsident des Verbands der  
Bayerischen Bezirke

Frau Monika Micksch vom Büro für Regionalpartnerschaften des  
Bezirks und guter Geist unserer Gesellschaft

Herrn Günter Gloser, den Staatsminister a.D.

Sehr geehrte Gäste,

aus der Stadt Nürnberg begrüße ich herzlich:

Herrn Dr. Peter Schönlein, den Alt – Oberbürgermeister

Herrn Jürgen Fischer, den Stadtrat

Herr. Dr. Norbert Schürgens vom Amt für Internationale Beziehungen

Ebenfalls herzlich willkommen sind

Pfarrer Stanisław Stenka von Polnisch - Katholische Mission in  
Nürnberg.

Frau Anne-Marie Rufer vom Bildungszentrum

Herrn Prof. Nassauer von Bayern Innovativ

Ich begrüße die Vertreter der deutschen und polnischen Medien

und alle unsere lieben Mitglieder.

Meine Damen und Herren,

ich bitte um Nachsicht, wenn ich nicht alle namentlich genannt habe.

Ich freue mich jedenfalls, dass Sie so zahlreich gekommen sind.

Seien Sie alle herzlich willkommen!

Liebe Gäste,

Im Faltblatt der DPG in Franken kann man ein Zitat aus dem Buch von Stanisław Przybyszewski „Von Polens Seele“ lesen. Ich erlaube mir jetzt die Worte anzuführen: „Wir Polen kennen eure Kultur, eure Geschichte, eure Kunst ebenso gut wie ihr Deutsche selbst. Von einer näheren Bekanntschaft mit der polnischen Kulturwelt ist Deutschland noch weit entfernt...“

Lieber Herr Vorsitzende Froben Schulz,

diese Meinung trifft auf Sie überhaupt nicht zu. Ich wage mich noch mehr zu sagen. Wie ein Deutscher im Jahr 1993 nach der Rede der damals amtierenden Botschafter der Republik Polen, Herrn Janusz Rajter in Bad Windsheim gesagt hat: es wäre erwünscht ein so perfektes Deutsch aus dem Munde der deutschen Politiker zu hören, so könnte ich jetzt sagen: es wäre schön wenn sich alle Polen so herzlich, warm, verständnisvoll über Polen äußern würden und so viel Wissen über die Kultur und Geschichte ihres eigenen Landes wie Sie als Deutscher, hätten.

Sehr geehrter Herr Schulz,

wir danken Ihnen für Ihre bisherige, hervorragende Arbeit, die Sie auf dem Feld der deutsch-polnischen Beziehungen geleistet haben. Lassen Sie uns hoffen, dass diese Auszeichnung Ihnen noch mehr Motivation und Kraft für die ehrenamtlichen Tätigkeiten zu Gunsten der nachbarschaftlichen Kontakte geben wird.

An dieser Stelle möchte ich mich auch an Sie Frau Schulz wenden und auch Ihnen herzlich danken. Ohne Ihre Unterstützung und ihr Verständiss für die zeitraubende ehrenamtliche Arbeit Ihres Mannes wäre diese Ehrung nicht zustande kommen. Vielen Dank!

Verehrte Damen und Herren,

gerade heute und genau um die Zeit werden beide Außenminister an der diesjährigen Verleihung des Deutsch-Polnischen Preises teilnehmen. Mit dem Preis, der auf Grundlage des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages von 1991 jährlich für besondere Verdienste um die deutsch-polnische Verständigung und Versöhnung vergeben wird, werden in diesem Jahr die Literaturübersetzer Małgorzata Łukasiewicz und Karl Dedecius geehrt. Und mit Blick auf das Gedenkjahr 2009 ein Sonderpreis geht an den ehemaligen polnischen Staatspräsidenten Lech Walesa sowie den früheren Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Lieber Herr Schulz,  
Sie sind in allerbesten Gesellschaft!

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Gestalten des sozialen, historischen und kulturellen Gedächtnisses der Vergangenheit im offenen Dialog zwischen den Nachbarnländern ist die erforderliche Voraussetzung für das europäische Gemeinschaftsgefühl und ohne die die Entwicklung der europäischen Identität sowie Solidarität und Frieden nicht möglich ist. Gut, dass immer mehr Bürger es verstehen und sich in die gleiche Richtung bewegen!

Danke!

